



UFOP - Marktinformation Ölsaaten und Biokraftstoffe

Inhalt

ERZEUGERPREISE

GROSSHANDELSPREISE..... 2

- Raps
- Rapsöl
- Rapsschrot
- Presskuchen
- Kaltgepresstes Rapsöl

Kraftstoffe.....3f

- Großhandelspreise
- Tankstellenpreise
- Verwendungsstatistik

SCHLAGLICHTER.....4f

Märkte in Schlagzeilen

Ölsaaten

+++ Raps-Terminmarktkurse ziehen zu Jahresbeginn im Sog höherer Mineralölpreise an, Preisauftrieb zuletzt aber wieder gebremst +++ Auch Erzeugerpreise steigen, örtlich 10-14 EUR/t Aufschlag gegenüber Vormonat +++

Ölschrote und Presskuchen

+++ Rapsschrot zur kurzfristigen Lieferung kaum noch verfügbar, Käufer müssen hohe Aufgelder akzeptieren +++ Auch Sojaschrot deutlich teurer ++

Pflanzenöle

+++ Pflanzenölpreise steigen, Rapsöl aber 25 EUR/t günstiger als Sojaöl ++

Biokraftstoffe

+++ Absatz von B100 im Jan.-Okt. 09 um 79 % gegenüber Vorjahr eingebrochen, Absatz Pflanzenölkraftstoff ebenfalls weggebrochen (minus 75 %) +++ 7 % Biodieselbeimischung seit Feb. 09 gleicht Absatzzrückgang bei Biodiesel und Pflanzenöl nicht aus, es verbleibt ein Minus von 0,5 Mio. t +++

Preistendenzen

Mittelwerte	01. KW	Vor- woche	Ten- denz
-------------	--------	---------------	--------------

Erzeugerpreise in EUR/t

Raps	262,85	260,24	↗
------	--------	--------	---

Großhandelspreise in EUR/t

Raps	294,00	284,00	↗
Rapsöl	640,00	635,00	↗
Rapsschrot	161,00	155,00	↗
Rapspress- kuchen*	166,00	157,31	↗
MATIF Raps	294,00	286,75	↗

Großhandelspreise in ct/l, netto

Biodiesel	83,62	82,45	↗
Rapsölkraft- stoff*	90,86	90,82	↗

Verbraucherpreise in ct/l inkl. MwSt.

Biodiesel	104,25	102,49	↗
Diesel	112,53	111,21	↗

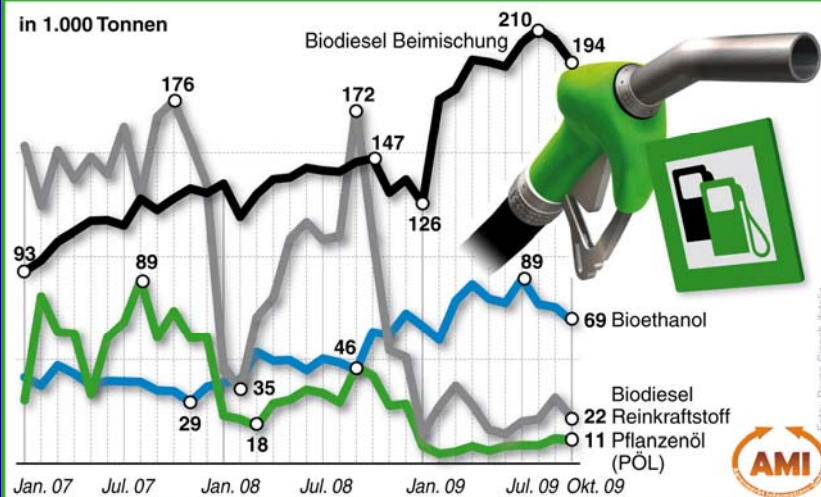
Terminmarktkurse in US-\$/barrel

Rohöl, Nymex	83,18	76,76	↗
--------------	-------	-------	---

* = Vormonatsvergleich

Grafik der Woche

Verbrauch von Biokraftstoffen in Deutschland



© AMI - marktundpreis.de 2010/202a

Quelle: BAFA

Impressum

UFOP
Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V.

Claire-Waldoff-Straße 7, 10117 Berlin
Tel. (030) 31 90 4-202, Fax. (030) 31 90 4 -485
E-Mail: info@ufop.de, Internet: www.ufop.de
Redaktion:

UFOP Dr. Norbert Heim (verantwortlich), Dieter Bockey, AMI Wienke von Schenck
Alle in dieser Ausgabe genannten Preise verstehen sich ohne Mehrwertsteuer, wenn nicht anders angegeben.



AMI

E-Mail: wienke.v.schenck@marktundpreis.de

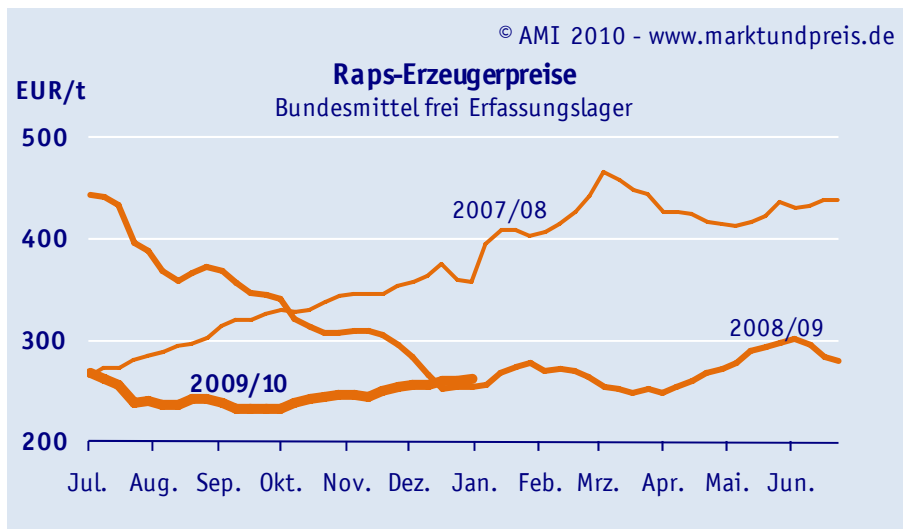
Tel: 0228 33 805 351, Fax: 0228 33 805 591

Wir erarbeiten alle Marktinformationen mit äußerster Sorgfalt, eine Haftung schließen wir jedoch aus.

© AMI Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck, Auswertung und Weitergabe nur mit ausdrücklicher Genehmigung.





Großhandelspreise für Raps, Rapsöl, Rapsschrot

franko bzw fob in EUR/t am 06.01.2010, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

	Raps	Rapsöl	Rapsschrot
vorderer Termin	294,00	640,00	161,00
Vorwoche	284,00	635,00	155,00

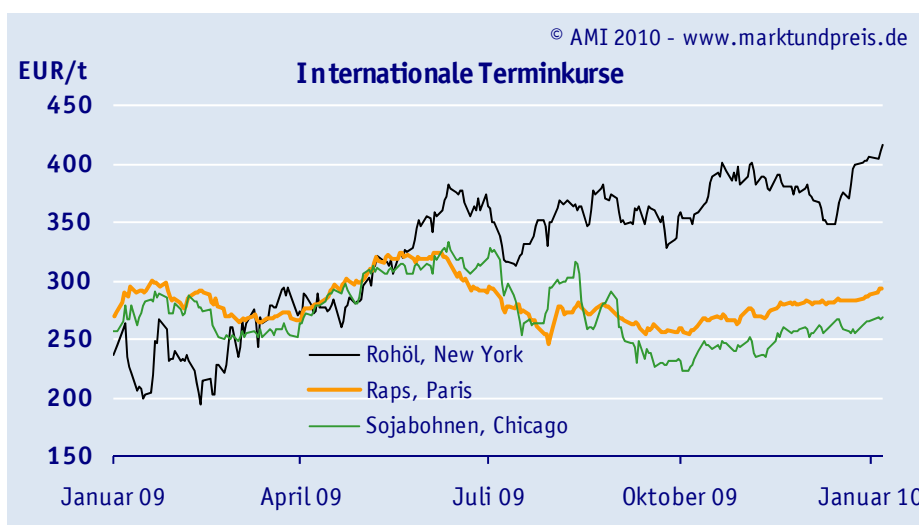
Quelle: AMI weitere Informationen unter www.marktundpreis.de

Kontraktpreise für Rapspresskuchen & kaltgepresstes Rapsöl

ab Ölmühle/Station in EUR/t (erhoben bei Ölmühlen/Handel am 22.12.2009)

Monats- produktion	Presskuchen in EUR/t		kaltgepresstes Rapsöl		
	Preisspanne	Vormonat	Speiseöl	andere Verwendg.	Kraftstoff
< 100 t	165-180	130-185	84,93	76,36	90,86
> 100 t	150-165	130-170	Vm: 89,40	Vm: 68,61	Vm: 91,29

Anmerkung: Vm = Vormonat
Quelle: AMI weitere Informationen unter www.marktundpreis.de



Raps

Mit Unterstützung der US-Sojamärkte startet der Rapsmarkt freundlich ins neue Jahr. Bei den Erzeugern nimmt die Abgabebereitschaft aufgrund der höheren Preise Anfang Januar spürbar zu.

Rapsöl

Höhere Ölpreise und feste Vorgaben aus den USA sorgen für höhere Pflanzenölpreise. Da die Steigerungen bei Rapsöl am geringsten ausfallen, ist dieses Öl inzwischen deutlich günstiger als Soja- und Sonnenblumenöl.

Rapsschrot

Viele Mühlen sind bis ins Frühjahr hinein ausverkauft. Entsprechend deutlich haben sich vordere Partien verteuert, zumal der Bedarf höher ist als erwartet.

Rapspresskuchen

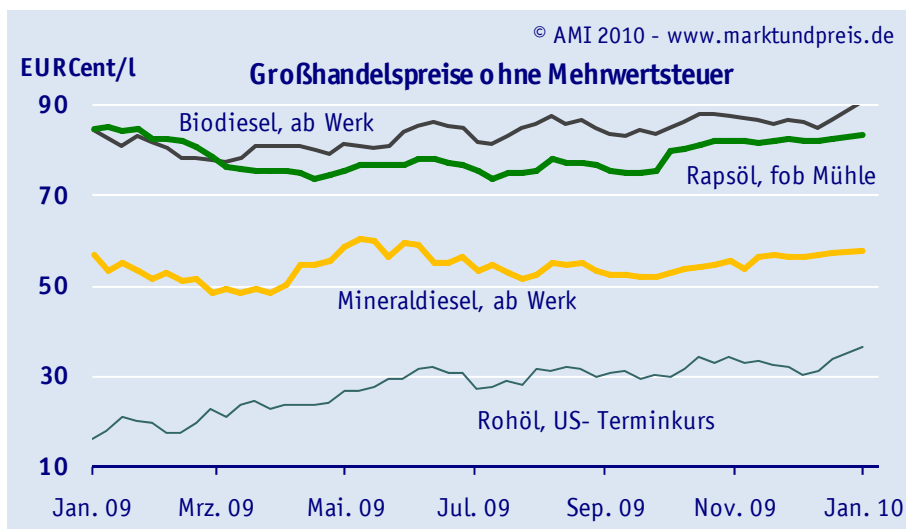
Die Nachfrage nach Presskuchen hat sich angesichts des knappen Ölschrotangebotes belebt, die Forderungen wurden kräftig angehoben.

Kaltgepresstes Öl

Der Absatz von Rapsölkraftstoff verläuft weiterhin sehr schleppend, nur im BHKW-Bereich kommt sporadisch etwas mehr Geschäft zustande. Rapsspeiseöl lässt sich oft nur mit Preiszugeständnissen absetzen.

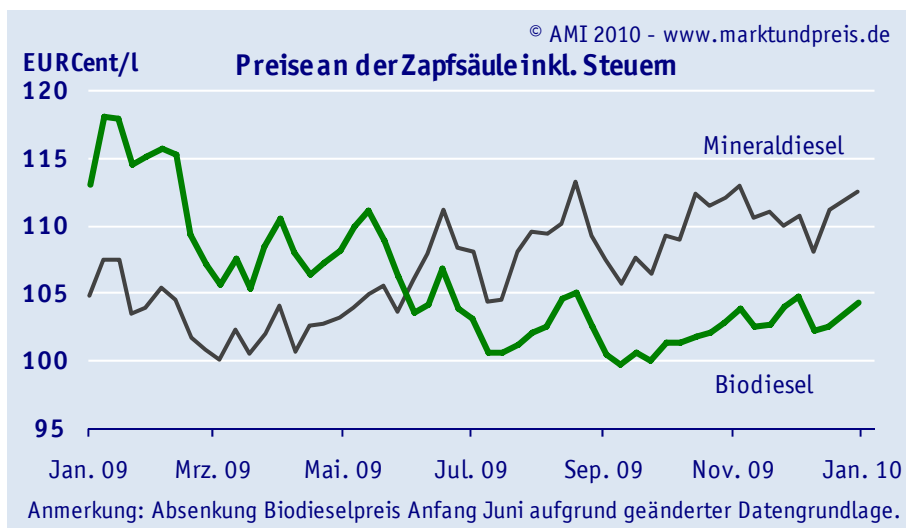
Aktuelle Marktdaten, Analysen und Kommentaren finden Sie in der AMI Publikation

MarktSpezial
Ölsaaten + Biokraftstoffe
unter www.marktundpreis.de



Großhandelspreise

Im Zuge des frostigen Winterwetters in den USA legten die Mineralölkurse kräftig zu. An der New Yorker Börse bewegen sich die Ölnotierungen über der Linie von 80 USD/barrel. Dies sorgt auch in Europa für anziehende Kraftstoffpreise, bei den Großhandelspreisen für Biodiesel fällt dieser Anstieg bislang allerdings noch recht moderat aus. So liegen die Forderungen Anfang Januar knapp 2 % über dem Dezember-Mittel.



Tankstellenpreise

Auch an der Zapfsäule fällt der Preisanstieg bei Biodiesel geringer aus als bei mineralischem Diesel. So zeigt die Preisermittlung bei Diesel eine Verteuerung um gut 2 Cent/Liter gegenüber dem Vormonat, während sich Biodiesel im Schnitt um weniger als einen Cent verteuerte. Ob diese Entwicklung die Nachfrage nach Reinkraftstoff (B 100) noch einmal ankurbeln kann, ist jedoch fraglich.

Inlandsverbrauch Biokraftstoffe 2009

in 1.000 t											Kumulation	
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	2009	2008
Biodiesel Beimischung	125,5	176,1	181,1	195,4	194,3	192,1	203,7	209,9	204,8	194,0	1.880,6	1.345,1
Biodiesel Reinkraftstoff	14,1	27,2	37,3	28,1	16,1	14,1	20,0	21,2	31,5	21,7	206,7	973,0
Summe Biodiesel	139,7	203,3	218,4	223,5	210,4	206,1	223,8	231,1	236,3	215,7	2.087,3	2.318,1
Pflanzenöl (PÖL)	8,6	4,7	5,8	8,4	6,2	8,4	8,9	8,8	12,0	11,1	83,8	338,2
Summe Biodies. & PÖL	148,3	208,0	224,2	231,9	216,6	214,5	232,7	239,9	248,3	226,8	2.171,1	2.656,3
Dieselmotoren	2.154,6	2.216,8	2.548,4	2.593,9	2.526,3	2.547,2	2.768,5	2.644,9	2.842,3	2.743,1	25.808,7	24.995,6
Anteil Beimischung	5,8 %	7,9 %	7,1 %	7,5 %	7,7 %	7,5 %	7,4 %	7,9 %	7,2 %	7,1 %	7,3 %	5,4 %
Biodiesel + Diesel + PÖL	2.177,4	2.248,7	2.591,5	2.630,4	2.548,5	2.569,7	2.797,5	2.674,9	2.885,8	2.776,0	26.099,3	26.306,8
Anteil Biodiesel & PÖL	6,8 %	9,2 %	8,7 %	8,8 %	8,5 %	8,3 %	8,3 %	9,0 %	8,6 %	8,2 %	8,3 %	10,1 %
Bioethanol ETBE	23,0	22,5	19,3	15,9	15,3	15,4	17,4	14,4	13,5	13,4	176,0	305,0
Bioethanol Beimischung	43,2	36,8	59,0	70,4	63,8	61,5	71,2	62,0	61,7	54,8	582,1	179,2
Bioethanol E 85	0,3	0,4	0,5	0,6	0,7	1,0	0,9	0,9	0,4	0,8	7,1	7,6
Summe Bioethanol	66,4	59,6	78,7	86,7	79,7	77,7	89,4	77,1	75,6	68,8	764,0	490,8
Ottomotoren	1.428,0	1.502,9	1.719,1	1.732,2	1.737,3	1.777,0	1.751,2	1.760,0	1.749,6	1.677,3	16.899,7	17.191,8
Otto- u. Bioethanolkraftstoffe	1.428,3	1.503,2	1.719,5	1.732,7	1.737,9	1.777,8	1.752,0	1.760,7	1.750,0	1.678,0	16.905,6	17.198,3
Anteil Bioethanol	4,7 %	4,0 %	4,6 %	5,0 %	4,6 %	4,4 %	5,1 %	4,4 %	4,3 %	4,1 %	4,5 %	2,9 %

Quelle: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, AMI

Aktuelle Berechnung der UFOP zur Unterkompensation bei Biodiesel

Bericht zur Steuerbegünstigung für Biodiesel als Reinkraftstoff Entwicklung der Über-/Unterkompensation (nicht integrierte Anlagen)

Preise in EUR je Liter	2006 Jan-Jul	2006 Aug-Dez	2007 Jan-Jun	2007 Jul-Dez	2008 Jan-Jun	2008 Jul-Dez	2009 Jan-Jun	2009 Jul-Dez
Rapsöl frei Ölmühle* (durchschnittlicher Großhandelsabgabepreis fob Ölmühle)	0,56	0,56	0,54	0,71	0,87	0,74	0,54	0,55
Raffination (Reinigung und Aufbereitung des rohen Rapsöls)	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04
Veresterung abzüglich Glyceringutschrift (aus Rapsöl wird Rapsölmethylester und Glycerin)	0,09	0,09	0,09	0,09	0,09	0,09	0,09	0,09
Logistik (Fracht/Lagerung/Auslieferung, Tankstellenmarge)	0,08	0,08	0,08	0,08	0,08	0,08	0,08	0,08
Technischer Mehraufwand (verkürzte Ölwechselintervalle und Ölfilterwechsel)	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03
Mehrverbrauch (geringerer Energiegehalt gegenüber fossilem Dieselmotorkraftstoff)	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05
Kaufanreiz (Anreizelement zum Verbrauch von Biodiesel)	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05
Energiesteuer (ab Aug 2006)	0,00	0,09	0,09	0,09	0,15	0,15	0,18	0,18
Summe Biodiesel (ohne Ust) (theor. Preis Biodiesel für den Vergleich mit fossilem Diesel)	0,90	0,99	0,97	1,14	1,36	1,23	1,06	1,07
Diesel (inkl. Energiesteuer, ohne Ust) (durchschnittlicher Tankstellenpreis von fossilem Diesel)	0,97	0,95	0,94	1,02	1,14	1,09	0,88	0,92
Überkompensation (+)	+0,07							
Unterkompensation (-)		-0,04	-0,03	-0,12	-0,22	-0,14	-0,18	-0,15

*) ab 2007 mit 25% Sojaölanteil

Quellen:
AMI-MarktSpezial Ölsaaten+Biokraftstoffe
UFOP-Marktinformation Ölsaaten und Biokraftstoffe
VDB-Mitgliederumfrage

© UFOP 01/2010

DEUTZ empfiehlt AGQM-Biodiesel

In einer aktuellen Mitteilung informiert die DEUTZ AG über den Stand der Freigaben für die Verwendung von Biodiesel als Reinkraftstoff. Hingewiesen wird darin auf die zurzeit erteilten Motorfreigaben für Biodiesel als Reinkraftstoff für die jeweiligen Motorbaureihen sowie über die künftige Baureihe TCD 2015, die ab dem Baujahr 2010 freigegeben wird.

Die DEUTZ AG weist darauf hin, dass ausschließlich Biodiesel gemäß der Spezifikation DIN EN 14214 verwendet werden darf. Dem Anwender wird deshalb empfohlen, dass die Lieferanten

sorgfältig ausgewählt und diese die Einhaltung der DIN EN 14214 garantieren müssen. DEUTZ empfiehlt daher seinen Kunden in Deutschland „die Biodieselqualität durch ein Zertifikat der AGQM (Arbeitsgemeinschaft Qualitätsmanagement Biodiesel e. V.) zusätzlich abzusichern“.

Die AGQM wertet diese Empfehlung als besondere Anerkennung ihrer Aktivitäten für die Schaffung einer flächendeckenden Qualitätssicherung für die Verwendung von Biodiesel als Reinkraftstoff sowohl in der Landwirtschaft als auch im Transportgewerbe.

Die AGQM begrüßt das Engagement der DEUTZ AG mit diesen Freigaben vorausschauend eine Option für den Umstieg auf Biodiesel zu schaffen. Die AGQM teilt die Einschätzung der DEUTZ AG, dass steigende Mineralölpreise schließlich auch den Einsatz von Biodiesel wieder attraktiv machen werden.

Die DEUTZ AG ist einer der weltweit bedeutendsten Hersteller von Dieselmotoren für Nutzfahrzeuge.

Die DEUTZ-Information steht auf der Internetseite der UFOP zum Download zur Verfügung.

UFOP/AGQM-Seminar zur Nachhaltigkeitsverordnung und zur Biokraftstoffgesetzgebung am 20./21. Januar 2010 in Berlin

Mit Inkrafttreten der Biomasse-Nachhaltigkeitsverordnungen für Biokraftstoffe und Strom zum 1. Januar 2010 steht die gesamte Warenkette, beginnend beim Agrarhandel als Ersterfasser, über die Ölmühlen als Verarbeiter des Rohstoffes bis hin zu den Biodieselerstellern unter erheblichem Handlungs- und Zeitdruck, die betrieblichen verwaltungstechnischen Voraussetzungen für die erforderlichen Dokumentationsnachweise und für die Zertifizierung der jeweiligen Stufe zu schaffen.

Dieser konnte auf Druck der Verbände mit der Übergangsregelung für die Ernte 2009 bis zum 30. Juni 2010 lediglich etwas gemildert werden. Dennoch ist die Gefahr groß, dass ohne die ebenfalls geforderte sanktionsfreie „Pilotphase“ Fehler insbesondere auf der Stufe der Biokraftstoffhersteller zu finanziellen Anlastungen führen können. Diese stellen die sogenannten Nachhaltigkeitsnachweise für Biokraftstoffmengen aus als Voraussetzung für die Anrechnung auf die Quotenverpflichtung durch die Biokraftstoffquotenstelle oder für die Beantragung der Steuerentlastung beim zuständigen Hauptzollamt.

Die UFOP stellt fest, Deutschland ist das erste Mitgliedsland der Europäischen Union, das so zeitnah die Erneuerbare-Energien-Richtlinie umsetzt. Die UFOP sieht darin jedoch zugleich Chancen für die deutschen Rohstoffproduzenten und Biokraftstoffhersteller sich in einem schwierigen Marktumfeld zu behaupten. Denn ohne Vorlage der Nachhaltigkeitsnachweise ist die Biokraftstoffvermarktung nicht möglich. Die Anforderung gilt ebenso für Rohstoff- bzw. Biokraftstoffimporte aus Drittstaaten und auch für Importe aus den EU-Mitgliedsstaaten und bedeutet – ohne Nachweis – praktisch den Ausschluss vom deutschen Markt und schließlich auch vom EU-Markt, weil die Mitgliedsstaaten bis zum 05. Dezember 2010 die EU-Richtlinie in nationales Recht umgesetzt haben müssen.

Vor diesem Hintergrund bieten UFOP und AGQM ein Fachseminar zur Vermittlung der betrieblichen Dokumentationsanforderungen gemäß der Biomasse-Nachhaltigkeitsverordnung „Biokraftstoffe“ bzw. der Verwaltungsvorschriften und Leitlinien an. Das eintägige Fachseminar findet inhaltsgleich am 20. und 21. Januar 2010 im Haus der Land- und Ernäh-

rungswirtschaft in Berlin statt. Im Focus der Seminarveranstaltung steht die betriebliche Umsetzung der Verwaltungsvorschriften, Anforderungen an Zertifizierungssysteme und -stellen sowie der aktuell erlassenen Leitlinien. Diese sind die praktischen Hinweisgeber für die betriebliche Umsetzung. Ein weiterer Schwerpunkt des Seminars sind aktuelle Informationen zu Änderungen im Energiesteuer- und Bundesimmissionsschutzgesetz. UFOP und AGQM begrüßen vor diesem Hintergrund das von BMELV und BLE im Vorfeld geleistete Engagement, nicht nur die Verwaltungsvorschriften in Form der Leitlinien praxisnah zu gestalten, sondern hiermit einhergehend auch die Zielsetzung im Wege eines EDV-gestützten Datenaustausches die Kosten für die verwaltungstechnische Umsetzung von den betroffenen Unternehmen so gering wie möglich zu halten.

Das Seminar richtet sich daher besonders an Biokraftstoffhersteller, Rohstoffverarbeiter sowie an den Erfassungshandel.

Weitere Informationen und Anmeldeformulare finden Sie unter folgendem Link auf der Website der AGQM.

Biokraftstoffe zentrales Thema der nature.tec 2010

Zur Internationalen Grünen Woche in Berlin werden vom 15. bis 24. Januar 2010 wieder mehr als 400.000 Besucher erwartet. Neben den klassischen Besuchsmagneten wie der Blumenhalle und dem ErlebnisBauernhof wird mit der Messehalle 4.2 ein weiterer land- und forstwirtschaftlicher Schwerpunkt präsentiert, der sich mit dem gesamten Spektrum der technischen und energetischen Nutzung von Agrar- und Forstrohstoffen beschäftigt.

Mit der „nature.tec – Fachschau Nachwachsende Rohstoffe“ werden auf insgesamt 6.000 m² Hallenfläche innovative und nachhaltige Ideen vorgestellt, die Fachbesucher und Endverbraucher gleichermaßen ansprechen.

Die Fachschau gliedert sich in fünf Themenbereiche. Neben Biogas, Heizen mit Holz, Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen und einem großen Bereich zum Thema Forst und Holz stellen Biokraftstoffe einen wei-

teren zentralen Schwerpunkt dar. Kernelement ist dabei ein Gemeinschaftsstand der Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e. V. (UFOP), dem Bundesverband der deutschen Bioethanolwirtschaft e. V. (BDBe), dem Verband der Deutschen Biokraftstoffindustrie e. V. (VDB), dem Bundesverband dezentraler Ölmühlen e. V. (BDOel) und dem Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland e. V. (OVID) in Form einer Biokraftstoff-Tankstelle.

VDB: Biokraftstoffe verringern Abhängigkeit von russischem Öl

Biodiesel und Bioethanol aus nachhaltiger, heimischer Produktion verringern im Verkehrsbereich die Abhängigkeit Deutschlands von fossilem Erdöl aus Russland. Im Jahr 2007 hatten Biokraftstoffe einen Anteil von 7,3 Prozent am Kraftstoffmarkt, beim Diesel waren es sogar über 12 Prozent. „Wenn wir nicht in der Lage sind, die Abhängigkeit von unsicheren Lieferanten wie Russland zu reduzieren, ist Deutschland politisch und wirtschaftlich erpressbar. Biokraftstoffe können einen Beitrag zur Versorgungssicherheit leisten und haben deshalb eine strategische Bedeutung“, sagte Elmar Baumann, Geschäftsführer des Verbandes der Deutschen Biokraftstoffindustrie (VDB). Deutschland importiert nach Angaben des Mineralölwirtschaftsverbandes etwa 35 Prozent seines Erdöls aus Russland. Wie

bereits 2007 hat Russland seit Anfang des Jahres seine Erdöllieferungen an Weißrussland eingestellt – in der Folge war es damals auch in Deutschland zu Lieferengpässen gekommen.

„Neben der Gefahr für die Versorgungssicherheit durch die einseitige Abhängigkeit von Russland als großem Öllieferanten ist die Produktion dort alles andere als nachhaltig“, sagte Baumann. Die Erdölgewinnung sei mit gravierenden Umweltschäden und hohen Treibhausgasemissionen verbunden. In Russland werde bei der Förderung Erdölbegleitgas in einer Menge abgefackelt, die mehr als 15 Prozent des jährlichen deutschen Erdgasverbrauchs entspricht. „Auf dem weltweiten Korruptionsindex 2008 steht Russland noch hinter Iran und nur kurz vor der Republik Kongo. Es

stellt sich die Frage, ob Deutschland ein Drittel seiner Ölversorgung in die Hände eines solchen Landes legen möchte, oder ob die Alternativen Biodiesel und Bioethanol gefördert werden“, sagte Baumann.

Die Europäische Union hat das Potential von Biokraftstoffen erkannt und vorgegeben, dass regenerative Energiequellen bis zum Jahr 2020 einen Anteil von zehn Prozent am Kraftstoffverbrauch haben müssen. „Vor diesem Hintergrund ist die Entscheidung der letzten Bundesregierung vollkommen verfehlt, den Anteil von Biokraftstoffen auf 6,25 Prozent zu reduzieren. Wir fordern für die kommenden Jahre eine angemessene Förderung nachhaltiger Biokraftstoffe, damit die Sicherheit der deutschen Energieversorgung steigt“, sagte Baumann.

BIOPETROL: Glencore übernimmt Aktienmehrheit

Der weltweit führende Rohstoffhandelskonzern Glencore hat mit 50% plus einer Aktie die Aktienmehrheit an der BIOPETROL INDUSTRIES AG übernommen. Die Papiere stammen aus dem Bestand des bisherigen Grossaktionärs. Glencore besitzt zudem die Option, die Beteiligung durch Übernahme weiterer Aktien, ebenfalls aus dem Bestand des bisherigen Grossaktionärs, auf eine Zwei-Drittel-Mehrheit aufzustocken. Über Einzelheiten der vertraglichen Vereinbarungen sowie über den Kaufpreis für die Akti-

en wurde Stillschweigen vereinbart. Der Abschluss der Transaktion steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Kartellbehörden. Die BIOPETROL INDUSTRIES AG hatte mit einer finanziellen Restrukturierung im Frühjahr 2009 die Grundlage für den Fortbestand des BIOPETROL Konzerns geschaffen. Um jedoch die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu sichern und die europäische Marktposition entscheidend zu stärken, sei aufgrund der veränderten Marktbedingungen in der Biokraftstoffindustrie neben der

Schaffung von Grössenvorteilen die Erweiterung der Wertschöpfungskette erforderlich. Hierfür sei der neue Mehrheitsaktionär Glencore mit seinen weltweiten Rohstoffhandelsaktivitäten der ideale Partner. Die Zusammenführung einer finanzstarken Handelsplattform und einer modernen, logistisch hervorragend aufgestellten Produktionsbasis schaffe die entscheidenden Voraussetzungen für die mittelfristige Vollausslastung der Produktionskapazitäten der BIOPETROL INDUSTRIES AG.

Französische CEA steigt in BTL-Produktion ein

Die CEA (Commissariat à l'Énergie atomique et énergies alternatives), eine staatliche Einrichtung mit gewerblichem und kommerziellem Charakter, unter der gemeinsamen Zuständigkeit des Ministeriums für Bildung und Forschung, des Verteidigungsministeriums und des Ministeriums für Wirtschaft, Finanzen und Industrie startet ein Projekt zur Produktion von BtL-Kraftstoff.

Ziel sei es laut CEA, die technische und wirtschaftliche Machbarkeit einer kompletten Kette von BTL-Produktionsanlagen in Frankreich zu demonstrieren. Die Einführung von Wasserstoff in den Prozess, um den Ertrag zu optimieren, sei dabei eine Weltneuheit.

In einer ersten Projektphase erfolgt der Bau einer Demonstrationsanlage.

Als Hauptauftragnehmer ist die Gruppe CNIM beteiligt. Weitere Partner sind Air Liquide, die Firma Choren, und SNC Lavalin, Foster Wheeler Frankreich und MSW Energie.

Es wird erwartet, dass die Versuchsanlage jährlich ca. 75.000 Tonnen Holz und Ackerpflanzen benötigen wird, um etwa 23.000 Tonnen BtL-Kraftstoff zu erzeugen.